



Nothobranchius jubbi WILDEKAMP & BERKENKAMP, 1979

Nothobranchius cyaneus SEEGERS, 1981

Nothobranchius jubbi jubbi WILDEKAMP & BERKENKAMP, 1979

Nothobranchius spec. „Malindi“

Nothobranchius spec. „Warfa Blue“

Sprechweise:

No-tho-bran-chi-us jub-bi

Bedeutung des wissenschaftlichen Namens:

Nothobranchius: nothos (griech.) = unecht, falsch

branchion (griech.) = Kieme

jubbi: Dedikationsname zu Ehren von Dr. R.A. JUBB, Südafrika

Aquaristischer Name:

deutsch: Jubbs Prachtgrundkärpfling

Erstbeschreibung:

DKG-Journal 11 (5): 66-75, 1979

Terra typica:

„... Tümpel an der Straße nach Garsen, 17 Meilen nördlich von Malindi im Küstentiefland Kenias am Indischen Ozean“

Meristische Angaben:

D 15-16, A 16-18, Sch. m. L. 29-32 und 23-25 um den Körper vor den Ventralen

Typenmaterial:

Holotypus: BM (NH) 1962-7-9;4: Adultes Männchen, Stdl. 36, 0 mm und Ttl. 44,5 mm, gesammelt im Juli 1962 von J.H.E. LEAKY an der Terra typica.

Paratypen: BM (NH) 1962-7-9; 5-14:7 Männchen und 3 Weibchen, Stdl. 31,8 -37,7 mm, Ttl. 37,5 - 45,5 mm, mit den gleichen Sammeldaten des Holotypus.

Die Typen befinden sich im Britischen Naturhistorischen Museum in London.

Größe:

Die Männchen erreichen eine Länge von etwa 45 mm, die Weibchen von etwa 40 mm.

Systematisches:

Einteilung nach ROSEN, 1964:

Familie: *Cyprinodontidae* GÜNTHER, 1866

Unterfamilie: *Rivulinae* HOEDEMAN, 1961

Gattung: *Nothobranchius* PETERS, 1868

Art: *Nothobranchius jubbi* WILDEKAMP & BERKENKAMP, 1979

Einteilung nach PARENTI, 1981:

Familie: *Aplocheilidae* BLEEKER, 1860

Unterfamilie: *Nothobranchiinae* RADDA, 1981

Gattung: *Nothobranchius* PETERS, 1868

Art: *Nothobranchius jubbi* WILDEKAMP & BERKENKAMP, 1979

Untersuchungen von WILDEKAMP (1987) verschiedener Lokalformen führten zur Synonymisierung der von SEEGER (1981) als *Nothobranchius cyaneus* beschriebenen blauen Form aus Gongoni. *N. jubbi* ist neben *N. korthausae* und *N. eggarsi* die dritte bekannte polymorphe Art der Gattung.

Ersteinführung:

1962 in die USA und von dort als *N. neumanni* nach Deutschland. Später war die Art als *N. spec. „Malindi“* verbreitet.

Verbreitung:

Temporäre Gewässer im Küstentiefland von Nordost-Kenia und in Teilen von Süd-Somalia. Siehe hierzu Karte auf Seite 4.

Beschreibung:

Beschreibung des Männchens:

Von *N. jubbi* gibt es eine rote, blaue und intermediäre Form. Die einzelnen Populationen unterscheiden sich zum Teil, sind aber ohne Schwierigkeiten als *N. jubbi* zu identifizieren. Zwei der drei Formen zeigen das Foto zu diesem Steckbrief (*N. jubbi* „blau“ von Dur el Kalin/Somalia) und das DKG-Dia (*N. jubbi* „rot“ aus der Nähe von Garsen/Kenia).

Beschreibung des Weibchens:

Die Körperfärbung ist hellbraun bis braun. Mitunter befinden sich auf den Körperseiten kleine dunkle Flecken. Über die hintere Körperhälfte ziehen sich schmale dunkle Querbinden. Die Flossen sind transparent, die Strahlen in der Anal- und Schwanzflosse sind manchmal leicht golden. Auf den Kiemendeckeln befinden sich einige Glanzschuppen.

Haltung und Zucht:

N. jubbi stellt keine großen Anforderungen, soweit die Wasserwerte nicht im Extrembereich liegen. Die Temperatur sollte aber nicht unter 22° C liegen, weil die Tiere sonst

leicht an *Oodinium* erkranken. Ideal sind Temperaturen zwischen 24° und 26° C. Der pH-Wert liegt besser etwas über den Neutralpunkt als darunter. Zur Vorbeugung gegen Krankheiten kann auf 10 Liter Wasser ein Teelöffel Salz gegeben werden. Besser ist aber allemal ein häufiger Wasserwechsel.

Einige Paare dieser Art können schon in kleineren Becken gehalten werden, wobei für die Weibchen und die unterlegenen Männchen einige Versteckmöglichkeiten geboten werden sollten. Hierfür eignen sich Pflanzen ebenso gut wie einige Büschel Torffasern. Eine Filterung ist nicht unbedingt erforderlich.

Die Tiere verlangen gattungstypisch nach einem kräftigen Futter, wie alle Arten von Mückenlarven und Wurmfutter. Letzteres sollte aber aus bekannten Gründen sparsam verfüttert werden. Daphnien werden nicht gerne genommen, dagegen sind *Cyclops* gut geeignet. Dieses Futter wirkt sich auch positiv auf die Färbung aus.

Für die Zucht reicht ein „DKG-Becken“ aus. In dieses wird eine etwa 2 cm hohe Torfmullschicht eingebracht. Ein Trio kann ohne weiteres für ein bis zwei Wochen im Ansatz bleiben, soweit es in dieser Zeit gut gefüttert wird. Der Torf wird über ein feinmaschiges Netz abgesehen, ausgedrückt und dann auf Zeitungspapier so weit angetrocknet, daß er nur noch wenig Restfeuchte enthält. Die Entwicklungsdauer des Laichs ist nach den Erfahrungen des Autors von mehreren Faktoren abhängig. So kann sich der Laich von Wildfang- und F1-Tieren schon innerhalb von sechs Wochen entwickeln, wenn der Ansatz bei Temperaturen zwischen 25° und 30° C gelagert wird. Im allgemeinen beläuft sich die Entwicklungszeit bei den genannten Temperaturen auf zehn bis zwölf Wochen. Eier im relativ trockenen Torf entwickeln sich schneller als solche in feuchtem. Aufgegossen wird mit kühlem (15° - 18° C) Frischwasser. Meistens schlüpft bereits der ganz überwiegende Teil der Fische, so daß sich ein nochmaliges Trockenlegen der Ansätze kaum lohnt.

Die Jungfische fressen sofort frischgeschlüpfte Salinenkrebse, später kommen als Futter Grindalwürmchen und *Cyclops*-Nauplien hinzu. Die Art ist recht produktiv, so daß man die Jungen in geräumigen Becken aufziehen muß. Ein regelmäßiger Wasserwechsel ist hierbei unerlässlich. Die Fische sind im Alter von vier bis sechs Wochen bereits geschlechtsreif. Eine getrennte Aufzucht der Geschlechter ist angeraten.

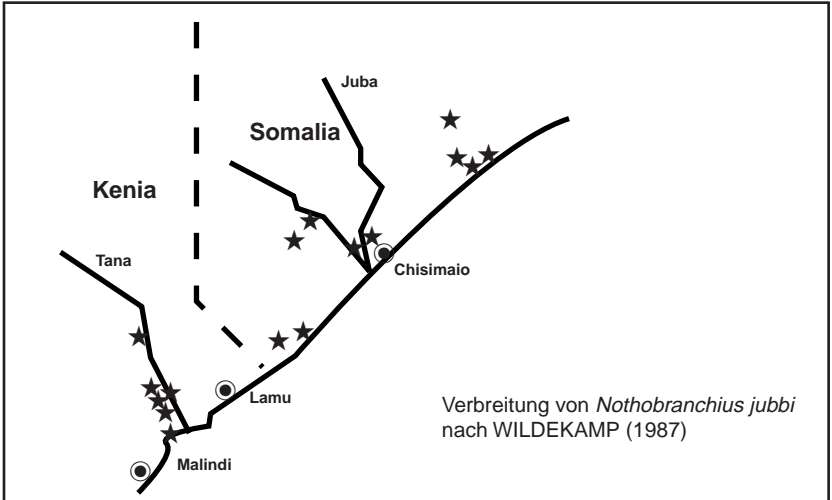
Die einzelnen Populationen bzw. Farbformen lassen sich problemlos kreuzen, weshalb man zur Reinerhaltung der Stämme diese getrennt halten muß.

Erscheinungsdatum: Februar 1991
Autor: Manfred Forstner
Bearbeitung: Winfried Stenglein
Fotos: Winfried Stenglein
DKG-Dia: Winfried Stenglein

Literatur:

- Forstner, M. (1984) Kreuzungsversuche zwischen *Nothobranchius jubbi* und *Nothobranchius cyaneus*.
DKG-J. 16(7): 104-105
- Seegers, L. (1981) *Nothobranchius cyaneus* spec. nov., ein neuer Prachtgrundkärpfling aus Kenia.
DATZ 34(11): 365-368
- Seegers, L. (1985) Prachtgrundkärpflinge. Die Gattung *Nothobranchius*: Systematik, Vorkommen, Pflege und Zucht
Suppl. Nr. 1 der Deutschen Killifisch Gemeinschaft e.V.
- Wildekamp, R.H., & H.O. Untersuchungen zur Identität von *Nothobranchius neumanni*
Berkenkamp (1979) (HILGENDORF, 1905) aus Tansania, mit der Beschreibung einer neuen Art und Unterart aus dem Küstentiefland Kenias.
DKG-J. 11(5): 65-75

- Wildekamp, R.H. (1987) Notes sur le Poisson annuel *Nothobranchius jubbi* WILDEKAMP & BERKENKAMP, 1979 (*Cyprinodontiformes, Nothobranchiinae*) du Nord-Est du Kenya et de Somali du Sud.
 Rev. fr. Aquariol. 13 (1986), 4: 99-106
 Kenia 1983
 DKG-J. 16(7): 97-103
- Willert, M. (1984)
 Kenia 1983
 DKG-J. 16(7): 97-103



Weibchen von *Nothobranchius jubbi* - Foto: W. Stenglein